

Vorlesungen zur Arzneimittellehre  
und Differenzialdiagnosen

LESEPROBE

E. A. Farrington · übersetzt von Armin Seideneder

# Der Neue Farrington Klinische Materia Medica

# **Der neue Farrington Klinische Materia Medica**

**Vorlesungen zur Arzneimittellehre und  
Differenzialdiagnosen**

**Mit bedeutend erweitertem Index  
nach Arzneimitteln und Stichwörtern**

E. A. Farrington

übersetzt von Armin Seideneder



3. Auflage 2015

© 2014 ML Verlag in der  
Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach

Druck: Generál Nyomda Kft., H-6727 Szeged

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und Einspeicherung und Verarbeitung  
in elektronische Systeme ist unzulässig und strafbar.

Titelbild: Armin Seideneder

[www.ml-buchverlag.de](http://www.ml-buchverlag.de)

ISBN: 978-3-945695-14-2

# Inhaltsverzeichnis

Warum die Neuübersetzung eines Werkes aus dem 19. Jahrhundert? . . . . .	7
Vorrede zur ersten Auflage . . . . .	10
Vorrede zur zweiten Auflage. . . . .	11
Vorrede zur dritten Auflage . . . . .	12
Vorrede zur vierten Auflage . . . . .	13
IN MEMORIAM PROFESSOR E. A. FARRINGTON, M. D. . . . .	14
1. Vorlesung EINFÜHRUNG . . . . .	21
2. Vorlesung <b>TIERREICH</b> . . . . .	28
3. Vorlesung DIE OPHIDIA . . . . .	36
4. Vorlesung FORTSETZUNG VON LACHESIS . . . . .	51
5. Vorlesung FORTSETZUNG VON LACHESIS . . . . .	63
6. Vorlesung ARACHNOIDEA. . . . .	74
7. Vorlesung CANTHARIS. . . . .	84
8. Vorlesung HYMENOPTERA . . . . .	98
9. Vorlesung MOSCHUS. . . . .	115
10. Vorlesung SEPIA . . . . .	122
11. Vorlesung FORTSETZUNG VON SEPIA. . . . .	133
12. Vorlesung <b>NOSODEN</b> . . . . .	146
13. Vorlesung SECALE CORNUTUM . . . . .	152
14. Vorlesung <b>DAS PFLANZENREICH</b> . . . . .	159
15. Vorlesung LOGANIACEAE GELSEMIUM SEMPERVIRENS. . . . .	166
16. Vorlesung NUX VOMICA. . . . .	174
17. Vorlesung IGNATIA AMARA. . . . .	194
18. Vorlesung SPIGELIA ANTHELMINTICA, CURARE UND DIE JUGLANDACEAE . . . . .	201
19. Vorlesung ARACEAE. . . . .	204
20. Vorlesung ANACARDIACEAE . . . . .	212
21. Vorlesung RHUS TOXICODENDRON. . . . .	218
22. Vorlesung COMPOSITAE . . . . .	232
23. Vorlesung CINA UND CHAMOMILLA . . . . .	240
24. Vorlesung MELANTHACEAE. . . . .	245
25. Vorlesung MENISPERMACEAE . . . . .	252
26. Vorlesung PAPAVERACEAE. . . . .	256
27. Vorlesung SANGUINARIA CANADENSIS UND CHELIDONIUM . . . . .	266

28. Vorlesung CUCURBITACEAE . . . . .	276
29. Vorlesung BRYONIA ALBA . . . . .	281
30. Vorlesung CONIFERAE . . . . .	295
31. Vorlesung RANUNCULACEAE . . . . .	305
32. Vorlesung CIMICIFUGA, RANUNCULUS BULBOSUS UND RANUNCULUS SCLERATUS. . . . .	318
33. Vorlesung HELLEBORUS NIGER UND STAPHISAGRIA . . . . .	325
34. Vorlesung PULSATILLA PRATENSIS. . . . .	333
35. Vorlesung RUBIACEAE . . . . .	353
36. Vorlesung IPECACUANHA UND COFFEA. . . . .	365
37. Vorlesung SCROPHULARIACEAE . . . . .	375
38. Vorlesung BAPTISIA TINCTORIA . . . . .	386
39. Vorlesung SOLANACEAE . . . . .	391
40. Vorlesung STRAMONIUM, HYOSCYAMUS. . . . .	408
41. Vorlesung TABACUM, DULCAMARA, CAPSICUM UND GLONOINUM. . . . .	416
42. Vorlesung LYCOPODIUM CLAVATUM. . . . .	423
43. Vorlesung UMBELLIFERAE, BERBERIDACEAE UND SPIGELIA. . . . .	431
44. Vorlesung <b>DAS MINERALREICH</b> . . . . .	440
45. Vorlesung SULPHUR. . . . .	446
46. Vorlesung DIE KOHLENGRUPPE. . . . .	460
47. Vorlesung CARBO ANIMALIS. . . . .	469
48. Vorlesung HALOGENE . . . . .	481
49. Vorlesung DIE SÄUREN . . . . .	494
50. Vorlesung PHOSPHORICUM ACIDUM UND SULPHURICUM ACIDUM . . . . .	504
51. Vorlesung NITRICUM ACIDUM . . . . .	511
52. Vorlesung SILICEA . . . . .	520
53. Vorlesung ARSENICUM ALBUM. . . . .	527
54. Vorlesung PHOSPHORUS. . . . .	539
55. Vorlesung ANTIMON-PRÄPARATE. . . . .	552
56. Vorlesung MERCUR-PRÄPARATE . . . . .	560
57. Vorlesung EDELMETALLE . . . . .	573
58. Vorlesung SILBERPRÄPARATE. . . . .	578
59. Vorlesung PLATINA, PALLADIUM UND ALUMINA . . . . .	585
60. Vorlesung PLUMBUM UND STANNUM . . . . .	593
61. Vorlesung CUPRUM UND ZINCUM . . . . .	600
62. Vorlesung FERRUM UND MAGNESIASALZE. . . . .	610
63. Vorlesung BARYTA CARBONICA, STRONTIUM CARBONICUM UND LITHIUM CARBONICUM . . . . .	620
64. Vorlesung AMMONIUM-PRÄPARATE . . . . .	629

65. Vorlesung CALCAREA UND CALCIUMSALZE . . . . .	638
66. Vorlesung CALCAREA PHOSPHORICA UND HEPAR SULPHURIS . . . . .	650
67. Vorlesung NATRIUM-PRÄPARATE . . . . .	660
68. Vorlesung NATRIUM MURIATICUM. . . . .	666
69. Vorlesung BORAX VENETA. . . . .	677
70. Vorlesung KALISALZE . . . . .	681
71. Vorlesung KALIUM BICHROMICUM . . . . .	689
72. Vorlesung CAUSTICUM . . . . .	697
73. Vorlesung KALIUM CARBONICUM . . . . .	704
<b>INDEX nach Arzneimitteln und deren Themen . . . . .</b>	<b>710</b>
<b>INDEX nach Stichworten und deren Arzneimitteln . . . . .</b>	<b>815</b>
Glossar . . . . .	942
Quellensiglen . . . . .	944



## Warum die Neuübersetzung eines Werkes aus dem 19. Jahrhundert?

1880 erschienen etliche ins Deutsche übertragene Artikel eines jungen Amerikaners, Ernest Albert Farrington, in der „**Allgemeinen Homöopathischen Zeitung**“ [Band 101], die zuvor im „**Hahnemannian Monthly**“ veröffentlicht worden waren. Sie fanden größtes Interesse in Europa, weshalb die Ausführungen Farringtons bis zum Band 106 fortgeführt wurden. Als Farrington 1885 im Alter von nur 38 Jahren starb, genoss er nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch im deutschsprachigen Raum ein Ansehen, wie es nur wenigen Homöopathen seiner Zeit zuteil wurde.

„Am 17. Dezember 1885 starb zu Philadelphia **Dr. med. Ernest A. Farrington** in seinem 38. Lebensjahre, ein Mann von seltener Begabung, reichem Wissen und unermüdlicher Arbeitskraft, wie er in seinen verschiedenen Stellungen als praktischer Arzt, Lehrer und Schriftsteller bewiesen hat. Das Feld der Arzneimittellehre war es vor Allem, dessen Vervollkommnung und Bearbeitung er seine Tätigkeit zugewendet hatte, in der richtigen Erkenntnis, dass darauf das Heil und die Zukunft der Homöopathie beruhe. Er hat sich in einer Reihe trefflicher Monographien, welche wir zum großen Teil unseren Lesern in Übersetzung gebracht haben, ein bleibendes Denkmal gesetzt.“<sup>1</sup>

Farrington, Schüler von Hering<sup>2</sup>, schuf mit den „Vorlesungen [und Studien] zur Materia Medica“, erst nach seinem Tod als „**Clinical Materia Medica**“ erschienen, ein Standardwerk der homöopathischen Blütezeit in Nordamerika, auf das sich spätere Autoren wie S. Lilienthal, A. C. Cowperthwaite, J. H. Clarke, J. T. Kent sowie C. M. Boger bezogen.

Wer sich dem Erlernen der homöopathischen Kunst verschreibt, steht einem völlig undurchschaubaren, mehrere 10.000 Seiten umfassenden Reichtum an Arzneimittelsymptomen gegenüber, die in detailliertesten, voluminösen *Materia Medicae* (**Reine Arzneimittellehre** und **Chronische Krankheiten** Hahnemanns, Allens **Encyclopedia**. ...) archiviert sind. Selbst ein lernbegieriger Student kann hieran eigentlich nur scheitern. Wie soll das alles erfasst, gelernt und behalten werden? Das ist unmöglich!

Farrington erkannte dieses Problem und versuchte, eine Systematik des Studiums zu entwickeln. In den vorliegenden 73 Vorlesungen am „**Hahnemann Medical College**“ vermittelt er als Pionier, dank seiner profunden Kenntnis der Arzneimittellehre und ausgehend von physiologischen und pathologischen Gesichtspunkten, dem Lernenden das „Bild“ einer Arznei, schafft eine so tief greifende und doch übersichtliche Darstellung der Wirkungen eines Mittels, führt Vergleichsmittel auf und differenziert diese, sodass der Lernende das Konzentrat rasch erfassen und sich anschließend auf sicherer Grundlage dem Detailstudium widmen kann.

Das ist Farringtons geniale Stärke und darauf beruht seine weltweite Reputation.

---

1 AHZ, Band 112 (1886), No. 5, Seite 40.

2 Farrington arbeitete an der „Condensed Materia Medica“ von Constantine Hering mit [revised, enlarged and improved by E. A. Farrington, M. D. Professor of Materia Medica], auch die Herausgeber der „Guiding Symptoms“ von C. Hering danken Farrington für nützliche Vorschläge.

Arzneimittel systemisch entsprechend ihrer Herkunft aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich zu ordnen und daraus Zusammenhänge herzustellen, ist das originäre Konzept Farringtons.

Zudem sind ganz nebenbei viele Hinweise für die Praxis eingestreut, die von anderen Homöopathen mehrfach bestätigt wurden und in alle Repertorien einflossen. Davon abgesehen findet auch der erfahrene Praktiker vielfach Symptome, Schilderungen und Angaben, insbesondere bei kleineren Mitteln, die sich sonst in keiner anderen verfügbaren Arzneimittellehre entdecken lassen.

Als ich vor elf Jahren Farringtons zweites Meisterstück, die „**Comparative Materia Medica**“ aus dem Amerikanischen ins Deutsche übertrug, offenbarten sich gravierende Mängel und sinnentstellende Fehler der bisher vorliegenden deutschen Übersetzung der „**Clinical Materia Medica**“ durch Dr. Hermann Fischer [von 1891], weshalb ich seither für Unterrichtszwecke nur noch das amerikanische Original benutzte und empfahl.

Bei der Übersetzung lag mir am Herzen, die klare, prägnante Sprache Farringtons weitgehend zu übernehmen. Die Angaben Farringtons wurden, soweit verfügbar, sorgfältig mit der Primärliteratur abgeglichen und entsprechend umgesetzt. Widersprüche wurden in Fußnoten dokumentiert. Weggelassen wurden nur durch den Vortragsstil bedingte Formulierungen, soweit sie zum Verständnis nichts beizutragen hatten, sowie unnütze Wiederholungen.

Besonderes Augenmerk fanden die am Buchende angeordneten Indices. Diese wurden sorgfältig neu erstellt, weit präziser und umfangreicher als im Original, wodurch es jetzt möglich ist, gezielt, rasch und effektiv relevante Stellen zu finden und eine gleichsam repertoriale Nutzung zu ermöglichen.

Danken möchte ich an dieser Stelle meinen Kollegen Klaus Scheiman-Burkhardt und Norbert Winter für die sehr kooperative und kompetente Diskussion unklarer Stellen.

Mein Wunsch ist, dass die Neubearbeitung dazu dienen mag, diesem einzigartigen Werk wieder jene Bedeutung zu verleihen, die Farrington zeit seines Lebens angetrieben hat, nämlich die homöopathische Ausbildung auf einen weit höheren Standard zu bringen, als er jemals erreicht worden ist.

Die Zeit ist reif.

Karlsruhe, am 1. Juli 2007

Armin Seideneder

## Hinweis zur Nutzung

Kurze Übersicht der Struktur des Werkes:

Seite 3 – Inhaltsverzeichnis geordnet nach:

TIERREICH  
NOSODEN  
PFLANZENREICH  
MINERALREICH

Ab Seite 710 – Index nach Arzneimitteln und deren Themen:

Hier ein Beispiel:

<b>Abies nigra</b>	←	<b>Arzneimittel</b>
Dyspepsie 295		} <b>Themen</b>
Feststecken der Speisen 359		
Hypochondrie 295		
Magen 295, 341		
Speiseröhre 339		
Verstopfung 295		

Ab Seite 815 – Index nach Stichworten und deren Arzneimitteln:

Hier ein Beispiel:

<b>Absonderung unterdrückt</b>	←	<b>Thema</b>
Asa foetida 119, 121, 195, 434		} <b>Arzneimittel</b>
Bryonia 285		
Lachesis 39		
Nux vomica 185		
Sulphur 447		

## 7. Vorlesung – CANTHARIS

Von *Cantharis*, der sogenannten Spanischen Fliege, will ich die wichtigsten durch das Mittel hervorgerufenen Symptome anführen und es kurz gefasst mit einer Anzahl anderer Mittel mit ähnlicher Wirkung vergleichen. Lassen Sie mich zuerst, der Vollständigkeit halber, noch Anmerkungen zu zwei anderen Mitteln machen, *Lytta vittata*<sup>41</sup> und *Cantharis strygosa*. Bei *Lytta vittata* handelt es sich um die Kartoffelfliege, nicht den Kartoffelkäfer, in der Pharmakopoe *Doryphora* genannt. Die Kartoffelfliege wirkt, auf die Haut gebracht, *Cantharis* ganz ähnlich. Sie verursacht primär eine Hautentzündung, der bald Bildung von Bläschen folgt. Die betroffenen Teile werden rot, im Aussehen fast erysipelatös. Die Bläschen platzen schließlich und hinterlassen eine geschwürige Oberfläche. Zuletzt kann Absterben des Teiles eintreten.

*Cantharis strygosa* ist eine Spezies von *Cantharis*, welche die Baumwollpflanze heimsucht. Auch diese hat Blasenbildung als Charakteristikum.

Es gibt noch weitere Varietäten von *Cantharis*, darunter *C. cinerea*, *C. marginata*, *C. atrata*, *C. nutalli* und *Mycabis cichorii et phalateria*, die beiden Letzten werden aus China eingeführt.

*Cantharis* wurde von Allopathen lange als Gegenreizmittel gebraucht; auf irgendeinen Teil der Körperoberfläche gebracht, verursacht es heftige Entzündung. Diese Entzündung beginnt natürlich mit Erythem und geht rasch zu Blasenbildung über. Die so entstandenen Blasen sind mit einem gelblich-weißen Serum gefüllt. Mit Fortschreiten der Entzündung vergrößern sie sich und ihr Inhalt nimmt einen eitrigen Charakter an. Zuletzt stirbt der Teil ab, natürlich unter der Voraussetzung, dass die Applikation lange genug fortgeführt wird. Zu anderen Zeiten können sich große Blasen bilden, sogenannte Bullae. Diese nehmen manchmal die Größe eines halben Silberdollars an. Sie erheben sich über die Haut und sind mit einer exkoriiierenden Flüssigkeit gefüllt. **Diese irritierende Eigenschaft von *Cantharis* ist der Grundstein der gesamten Prüfung.** Die mit dieser Art von Entzündung verbundenen Schmerzen sind selbstverständlich sehr heftig und brennender Art. Manchmal, wenn die Nerven in den Entzündungsprozess hineingezogen scheinen, zeigen sich scharf lanzinierende Schmerzen im Verlauf der Nerven.

*Cantharis* ist jedoch nicht das einzige Mittel, das so hochgradig irritierende Effekte aufweist, wenn es auf die Haut gebracht oder innerlich eingenommen wird.

Auf derartige äußerlich Anwendung verursachen folgende Mittel früher oder später Bildung von Blasen auf der Haut: Varietäten von *Cantharis*, *Formica*; Varietäten von *Rhus*, *Anacardium orientale* und *occidentale*; Ranunculaceae, wie *Clematis*, *Ranunculus bulbosus*, *Ranunculus sceleratus*, *Pulsatilla*, *Aconitum*, *Caltha*, *Helleborus*, *Actaea spicata*; Araceae, besonders *Arum maculatum*, *Arum triphyllum*, *Palladium*, *Pix liquida*, *Terebinthina*, *Thuja*, *Juglans regia*, *Chininum sulphuricum*; mehrere Arten von *Plumbago*, *Allium sativum*; Euphorbiaceae, besonders *Croton tiglium*, *Hura*, *Euphorbia corollata*, *Euphorbium officinalis*, *Mancinella*, *Sinapis*, *Piper nigrum*, *Capsicum*, *Mezereum*, *Thapsia garganica*, *Chloralum*, *Cotura matura*, *Drosera*, *Podophyllum*,

---

41 Auch *Cantharis vittata* genannt.

*Chimaphila*, *Oleander*, *Chelidonium*, *Cochlearia armoracia*, *Veratrum album*, *Camphora*, *Picricum acidum*, *Ammonium causticum*, *Calcarea caustica*, *Sulphur*, *Sulphuricum acidum*, *Kalium hydrosulphuricum*, *Nitricum acidum*, Arsen-Präparate, *Carbolicum acidum*, *Mercurius*, *Cuprum arsenicosum*, *Antimonium tartaricum* usw.

## Blasenbildung

*Rhus toxicodendron* und *Anacardium* rufen Blasenbildung mit viel Röte der Haut und Infiltration hervor. *Anacardium* weist zudem Appetitverlust und andere gastrische Erscheinungen als essenzielle Begleitsymptome auf. *Rhus toxicodendron* bewirkt rote Haut und zahllose Bläschen, umgeben von einem roten Infiltrationsrand. Eine scharf begrenzte Entzündungslinie markiert das Fortschreiten der Krankheit. Die vorherrschenden Empfindungen sind Jucken oder Kribbeln, bei *Cantharis* dagegen Brennen und Beißen, wie von Salz. *Cantharis* verursacht manchmal, lokal aufgebracht, einen ekzematösen Ausschlag um das Pflaster, in anderen Fällen nimmt die Haut unter dem Blasenpflaster ein weiches, wie mazeriertes<sup>42</sup>, fast gangränöses Aussehen an; aber die Haut hat nicht das Rötlichbraun von *Rhus toxicodendron*.

*Croton tiglium* lässt Myriaden kleiner, schrecklich juckender Bläschen auf rotem Grund aufschließen. Werden die Geschlechtsteile befallen, besteht Schmerz beim Harnlassen und einige der Bläschen werden groß, andere platzen auf und hinterlassen eine rote, nässende Oberfläche. Die Bläschen können sich zu Pusteln entwickeln, die zuletzt aufbersten und gräuliche Borken bilden.

*Hura brasiliensis*, nahe mit *Croton tiglium* verwandt, ruft ebenfalls rote Bläschen hervor. Beide Mittel verursachen ein Spannen der Haut, ein Gefühl von Angewachsensein, das bei *Croton tiglium* aufs Beste bestätigt wurde; *Hura* jedoch überträgt diesen Aspekt auf die Blasenbildung, denn die Blasen werden so gespannt, dass ihr seröser Inhalt beim Öffnen förmlich herausspritzt. Ein Charakteristikum für dieses Mittel ist ein Gefühl wie von einem Splitter unter den Daumnägeln. Der Ausschlag bevorzugt vorstehende Knochenpartien, wie die Haut über dem Backenknochen.

*Formica* ruft, lokal angewandt, entzündliche Röte hervor, mit Jucken und Brennen, leichter Exsudation und Abschuppung. Der Urin ist eiweißhaltig und blutig, es besteht viel Harndrang.

*Clematis crispa* dient der Spanischen Fliege als Nahrung. Wir wissen, dass *Clematis erecta* die Haut zur Bildung brennender Bläschen reizt, welche zu Pusteln werden und eine gelbliche, wund machende Jauche absondern. Die Harnentleerung erfolgt tropfenweise oder intermittierend, infolge der Verengung der Harnröhre.

*Ranunculus bulbosus* und *Ranunculus sceleratus* wirken ähnlich. Bei *Ranunculus bulbosus* können die Bläschen blau-schwarz werden oder ein Sekret absondern, das hornähnlich wird. *Ranunculus sceleratus* lässt Blasen aufschließen, die eine rohe Oberfläche hinterlassen, mit scharfer Absonderung; und es ähnelt *Cantharis* bei Pemphigus. In Bezug auf die Bläue ähnelt *Ranunculus bulbosus* eher *Lachesis*, das tief sitzende bläuliche Blasen verursacht (die nach Kratzen auftreten). Bei hornähnlichen Schorfen gleicht es *Antimonium crudum*.

42 Bedeutung: mazeriert = nahezu flüssig.

Die verschiedenen Wolfsmilch-Arten sind gleichfalls blasenziehend und die *Euphorbium officinarum* genannte Varietät wurde bei vesikulärem Erysipel [Blasenrose] gebraucht; rote Wangen, bedeckt mit erbsengroßen, gelben Blasen (vom Bestreichen mit dem Saft); heftiges Fieber. Diese Pflanze und *Euphorbium cyparissias* zeigen wie *Hura* eine Affinität zur Wangenregion. *Cantharis* befällt die Oberfläche der Nase (wie *Graphites*). *Euphorbia peplus* affiziert sowohl die Nase als auch die Wangen.

*Mancinella* ist so irritierend, dass bereits das von den Blättern auf die Haut tropfende Wasser Blasen aufschließen lässt, doch das begleitende Erythem übertrifft jenes von *Cantharis* bei Weitem. Es ähnelt der Scharlachröte und es wurde bei dieser Krankheit auch angewendet.

*Thapsia garganica*, eine Umbelliferae, ist *Croton* sehr ähnlich. Es verursacht jedoch eher Pusteln, die sich rasch mit Eiter füllen.

*Mezereum* entwickelt zahllose kleine Bläschen, mit unerträglichem Jucken; aber durch die Sekretion bilden sich schnell dicke, hohe Schorfe, zwischen denen scharfer Eiter austritt.

Bei *Capsicum*, *Camphora*, *Terebinthina*, *Pix* und *Piper nigrum* erfolgt das Blasenziehen sehr langsam. Einige von ihnen werden eher als Rubefacientia<sup>43</sup> gebraucht. *Capsicum* lässt sich dadurch differenzieren, dass die Blasen sich an Stellen bilden, die von Schweiß durchnässt wurden, dabei die Empfindung eines scharfen Brennens, während es sich bei *Cantharis* um ein beißendes Brennen, wie von Salz, handelt.

*Camphora* verursacht, lokal angewandt, eine erysipelatöse Dermatitis mit heller Röte und möglicherweise Blasen (durch die konzentrierte Lösung). Daran ist vor allem zu denken, wenn eine Hautkrankheit zurückgetreten ist, mit den bekannten Symptomen von Kollaps und Konvulsionen.

*Pix* und *Terebinthina* erzeugen heftiges Jucken, besonders *Pix*, wo auch die Haut rissig wird, mit Schlaflosigkeit und Bluten nach Kratzen.

*Kali*-Präparate neigen eher zu papulösem denn vesikulärem Ausschlag, wobei letztere Form zwischen Papel und Pustel steht. *Kalium hydrosulphuricum*<sup>44</sup> und *Kalium nitricum* lassen, lokal appliziert, papulöse Bläschen entstehen. *Kalium bromatum* verursacht Bläschen um die Haarfollikel (durch innerlichen Gebrauch). *Kalium bichromicum* ruft einen Ausschlag in Form von Bläschen hervor, mit zentraler Eindellung; sie eitern und hinterlassen beim Heilen eine Narbe. *Kalium iodatum* erzeugt papulöse Bläschen (durch innerlichen Gebrauch), wobei die entstehenden Bläschen-Pusteln kleinste Mengen von Jod enthalten. Keiner dieser Ausschläge ähnelt demzufolge jedoch den oberflächlichen Blasen von *Cantharis*.

*Chloralum* kann verschiedene Formen von Ausschlag hervorbringen. Seine Bläschen sind umgeben von ausgeprägter Kapillarhyperämie.

---

43 Hautrötende Anwendungen, Senfwickel beispielsweise.

44 Ob damit Kaliumdisulfat [KHSO<sub>4</sub>] oder Hepar sulphuri kalinum [K<sub>2</sub>S<sub>3</sub> + K<sub>2</sub>S<sub>2</sub>O<sub>3</sub>] gemeint ist, lässt sich nicht eindeutig beantworten.

*Chininum sulphuricum* bewirkt ein erythematöses Aussehen der Haut, sehr dem Scharlach ähnelnd, doch es ruft auch konfluierende Bläschen hervor, die ulzerieren oder zu Krusten vertrocknen. Auch Pemphigus kann auftreten.

Bei Pemphigus ist *Cantharis* mit *Causticum*, *Rhus toxicodendron*, *Ranunculus sceleratus* usw. zu vergleichen. Folgende Mittel haben diese Form von Ausschlag bewirkt und verdienen es, versucht zu werden: *Caltha*, *Nitricum acidum*, *Copaiva*, *Sulphuricum acidum*, *Chininum sulphuricum*, *Carboneum oxygenisatum*.

Bei *Caltha* sind die Blasen von einem Hof umgeben, sehr heftig juckend. Am dritten Tage verwandelten sie sich zu Krusten.

*Copaiva* affiziert die Schleimhäute, darauf den Magen und die Därme, später die Haut. Auf rotem Grund bildet sich ein roter, miliariaartiger Ausschlag; Urtikaria, Pemphigus mit ungemein übel riechender Absonderung.

*Carboneum oxygenisatum* neigt dazu, Blasenbildung längs des Verlaufes der Nerven (N. ischiadicus, trigeminus usw.) zu erregen, und ähnelt darin Herpes zoster – eine Krankheit, welche *Cantharis* gelegentlich heilte. Es verursacht auch „große und kleine Pemphigusblasen“.

## Harnorgane

*Cantharis* hat eine höchst ausgeprägte Affinität zu den Harnorganen, und tatsächlich hat die Erfahrung gelehrt, dass fast stets, wenn es angezeigt war, Blasen- oder Nierensymptome vorhanden waren. Deutliche Symptome von Nieren und Blase können bereits von der äußerlichen Anwendung des Mittels resultieren. Dasselbe gilt beim innerlichen Gebrauch. Dumpf drückende Schmerzen in der Gegend der Nieren. Oder es erstrecken sich heftige schneidende, brennende Schmerzen von den Nieren beide Harnleiter hinab zur Blase. Die äußeren Teile über den Nieren sind sehr empfindlich gegen Berührung. Anhaltender und heftiger Harndrang. Oft erstrecken sich diese schneidenden Schmerzen auch längs der Samenstränge zum Hoden und hinab in den Penis, begleitet von Hochziehen der Hoden. Oder es besteht Schmerz in der Eichel, was sich bei Kindern durch häufiges Ziehen daran äußert. Dieser Schmerz in der Eichel muss nicht scharf sein, sondern es kann sich auch einfach um ein unangenehmes, beunruhigendes Gefühl handeln. Wird dieses Symptom bei Kindern beobachtet, ist allgemein *Cantharis* angezeigt; oder es kann an *Mercurius solubilis* gedacht werden; natürlich kann dieses Symptom aber auch eine Gewohnheit sein, die dem Kind nachgesehen wurde. Dann kommen diese Mittel selbstverständlich nicht infrage.

## Blase

Kommen wir nun zur Blase selbst, so finden wir hier ebenfalls außerordentliche Empfindlichkeit der Haut über dem Unterbauch (besonders wenn die Blase vom Urin ausgedehnt ist) und fast unerträglichen Blasenzwang. Manchmal drängt es den Patienten alle zwei oder drei Minuten zum Harnlassen. Der Urin geht nicht frei und reichlich ab, sondern tröpfelt in heißen, brühenden, gelegentlich blutigen Tropfen ab, unter brennenden, schneidenden Schmerzen, die nicht schlimmer sein könnten, wenn statt Urin geschmolzenes Blei abginge. Dieses Brennen und Drängen hält nach

dem Urinieren an, sodass der arme Geplagte wirklich unter beständiger Qual steht. Alle paar Minuten erfolgen Exazerbationen, wenn das Drängen zum Urinieren zu heftig wird, um ihm zu widerstehen. Der Urin selbst zeigt wechselnde Zusammensetzung. Mehr oder weniger ist er völlig mit Blut vermischt, entsprechend dem Teil der Harnwege, von wo die Blutung ausgeht. Der Urin jedoch ist von tieferer Farbe, unabhängig vom enthaltenen Blut, und setzt Schleimsediment ab. Fibrinpfropfen, Epithelialzellen, kleine, zusammengerollte Membranstücke der Auskleidung jener Teile, die er passiert, der Nierenröhrchen, der Harnleiter und der Blase, sind unter dem Mikroskop zu erkennen.

Das ist das Bild der Wirkungen von *Cantharis*, wenn sie ihr Maximum erreichen. Von diesen extremen Symptomen sind alle Schweregrade bis hinab zur leichtesten Reizung am Blasenhal, mit Verschlimmerung nach dem Harnlassen möglich.

## Nieren

Diese Symptome charakterisieren *Cantharis* und sind dafür bei verschiedensten Beschwerden wahllos anzeigend. Demzufolge ist zu erwarten, dass es bei Entzündung der Nieren zur Anwendung kommt, besonders bei akuter Entzündung der einen oder anderen Niere, eher als bei der chronischen brightschen Krankheit.<sup>45</sup>

## Steine

Zudem erweist sich *Cantharis* als wertvolles Mittel beim Durchgang von Nierensteinen, vor allem wenn die Schmerzen sehr heftig sind. Kontrovers wurde behauptet, dass es ein Unsinn sei, von Erleichterung der Schmerzen durch homöopathische Mittel beim Durchgang von Nierensteinen zu reden. Der Harnleiter ist eine enge Röhre und der Stein oft groß, und es wird gesagt, dass er ohne Schmerz nicht hindurchgehen könne. Das ist ein Missverständnis. Das angezeigte Mittel kann die lokale Irritabilität so verringern, dass der den Durchgang der Nierensteine begleitende Schmerz bedeutend modifiziert werden kann.

Oft kommt *Cantharis* beim Gries der Kinder in Betracht, wenn sich diese Irritation den Penis hinabstreckt, mit fast fortwährendem Zerren am Glied.

*Cantharis* kommt bei akuter Zystitis häufiger infrage als alle anderen Mittel zusammengenommen.

Gleichfalls ist es bei Hämaturie entzündlichen Ursprungs angezeigt.

Es weist auch eine sekundäre Wirkung in Form von Harnretention auf – ein Effekt, der durch die Schwere der vorangehenden Symptome bedingt ist.

---

<sup>45</sup> Siehe Glossar „Morbus Bright“.

## Gonorrhoe

Bei Gonorrhoe ist *Cantharis* am Platz, **wenn höchste Irritation besteht**; nicht bloß einfacher Ausfluss mit dem zwangsläufigen Brennen und Beißen, sondern heftiger und schmerzhafter Chordee, mit ausgeprägtem sexuellen Erethismus und eitrigem oder blutigem Ausfluss. Auch wenn Tripper durch Injektionen unterdrückt wurde und die Krankheit den Blasenhal mit einbezieht, steht es zur Wahl.

Nun zu den verwandten Mitteln.

### DD: *Cantharis* – *Cannabis sativa*

*Cannabis sativa* ist in seinen Harnröhren-Phänomenen *Cantharis* sehr ähnlich. Es weist denselben gelben, eitrigen Ausfluss aus der Harnröhre auf, ist aber von größerer Bedeutung bei dünner Absonderung, mit Beißen und Brennen beim Harnlassen. Bei *Cannabis sativa* scheint mehr Brennen und Beißen zu bestehen, bei *Cantharis* dagegen mehr Tenesmus und Schneiden. Die Eichel ist dunkelrot und geschwollen. Chordee kann vorhanden sein. *Cannabis sativa* kann bei einfacher akuter Nephritis berücksichtigt werden, scheint dagegen bei Morbus Bright von keinem großen Nutzen zu sein. Doch bewirkt es ziehenden Schmerz von der Nierengegend bis in die Leistendrüsen, mit ängstlicher Empfindung von Übelkeit in der Magengrube.

### DD: *Cantharis* – *Cannabis indica*

*Cannabis indica* wird in asiatischen Ländern viel gebraucht. Es ruft die wunderbarsten Gemüts-Phänomene hervor, die Wirkungen von *Opium* weit übertreffend. Die zwei Zentralpunkte des Gemütszustandes von *Cannabis indica* sind Täuschungen in Bezug auf Entfernung und Zeit. Zeit und Raum scheinen weit ausgedehnt. Beispielsweise gibt der Patient an, hungrig zu sein, seit sechs Monaten nichts gegessen zu haben, während die Gerichte, die er soeben genossen hat, noch neben seinem Bett stehen; oder er schätzt beim Blick aus dem Fenster die Entfernung von Gegenständen ganz in der Nähe auf viele Meter. Aber es sind die Harnsymptome von *Cannabis indica*, die uns jetzt vor allem interessieren. Es ist *Cantharis* sehr ähnlich und, so wird gesagt, ihm bei Gonorrhoe mit sehr ausgeprägter Chordee sogar überlegen. Bei Nierenkrankheiten steht *Cannabis indica* bei Brennen, Stechen, Drücken in den Nieren sowie Schmerzen beim Lachen zur Wahl; auch wenn Urämie einsetzt, begleitet von heftigem Kopfschmerz, mit dem Gefühl, als öffne und schließe sich der Scheitel. Wenn Delirium eintritt, wird es begleitet von den eben erwähnten Täuschungen in Bezug auf Zeit und Raum.

### DD: *Cantharis* – *Equisetum hyemale*

*Equisetum hyemale* ist eine im Wasser wachsende Pflanze. Es enthält einen großen Anteil Kieselsäure und wirkt ganz ähnlich wie *Cantharis* auf Nieren und Blase. Doch geht weniger Blut ab und der Blasenstenosus ist geringer als bei *Cantharis*. Der Urin ist weniger brühend und enthält nicht so viele Fibrinflocken. Bei Übermaß an Schleim im Urin jedoch ist *Cantharis* seltener als *Equisetum* erforderlich. Die Blase ist empfindlich und wund, mit heftigem, dumpfem Schmerz, der sich nach dem Harnlassen vermehrt. Es besteht anhaltender Harndrang, manchmal mit einem

## Index nach Arzneimitteln und deren Themen

### **Abies canadensis**

Uterusprolaps 145

### **Abies nigra**

Dyspepsie 295  
Feststecken der Speisen 359  
Hypochondrie 295  
Magen 295, 341  
Speiseröhre 339  
Verstopfung 295

### **Abrotanum 239**

Abmagerung 239  
abwechselnd enterische und rheumatische  
Symptome 696  
bläulich 239  
Hämorrhoiden 239  
Herz 239  
Hoden 239  
Lähmung 239  
Magenschlaffung 332  
Magensymptome 239  
Mammae 239  
Marasmus 239  
Metastase 239  
Mumps 239  
Myelitis, chronische 239  
Rheumatismus 239  
Rückenmarksentzündung 239  
Taubheitsgefühl 239  
unterdrückt 239

### **Absinthium 16, 238**

Delirium 238  
Einbildungen 405  
Epilepsie 405  
Exsudat unter der Dura mater 405  
Gehirnkongestion 238  
Gemüt 238  
Kongestion der Gehirnhäute 405  
Kongestion der Medulla 405  
Krämpfe 238  
Schwindel, epileptischer 405  
typhoides Fieber 238

### **Acalypha indica**

Bluthusten 358  
Blutungen 358

### **Aceticum acidum 494**

Blutungen 496  
Gebärmutter 496  
Metrorrhagie 496  
Wassersucht 104

### **Aconitin 306**

### **Aconitum 305**

Abort 315

Abort in Folge deprimierender Gemütsbewe-  
gung 173

Anästhesie 306

Antidot 312, 317

Ärger 315

Augen 311

Augenaffektionen 311

Augenschmerz 311

Ausschlag unterdrückt 314

Auswurf 313

Bauchbeschwerden 314

Blase 93

Blutharnen 93

Bluthusten 314

Brucheinklemmung 315

Cholera infantum 315

Durchfall 315

Durchfall nach Schreck 249

Dysmenorrhoe 314, 315

Dysurie 93

Einbildungen 312

Empfindlichkeit gegen Geräusche 312

Endokarditis 493

Entbindung 316

entzündliche Gehirnaffektionen 310

Entzündung 99, 306

Enzephalitis 310

Episkleritis 311

Erbrechen 314

Erstickungsgefühl 314

Fieber 283, 306, 395

Fieber, biliös 308

Fieber, entzündlich 450

Fieber, kontinuierlich 534

Fieber, sthenisch 307

Fieber, synochal 310

Fließschnupfen 317

Gastritis 314

Gehirnkongestion 311

Gelbsucht nach Zorn 183

Gemüt 283, 307, 311

Gemütsbewegung 316

Genitalien, weibliche 315

Gesicht 312

Gesichtslähmung 312

Glaukom 311

Harnorgane 93

Haut 306, 316, 317

Herz 311, 313, 493

Herzaffektionen 220, 313, 493

Herzasthma 487

Herzhyperämie 493

Herzhypertrophie 313, 487

Herzklopfen 313

- Hitze 177, 306, 307, 311  
 Husten 286, 313, 314  
 Hysterie 311  
 Kaltrinken bessert 359  
 Kolik 314, 315  
 Kollaps 306  
 Kongestion 283, 308, 312, 313  
 Kongestion zur Brust 493  
 Konjunktivitis 311  
 Konvulsionen 306  
 Kornea 311  
 Kreislauf 306, 311  
 Kribbeln 177, 220, 306, 312, 313  
 Krupp 314, 484, 656  
 Lähmung 306, 312, 699  
 Lähmung durch Kälte 699  
 Leber 308  
 Lichtscheu 171, 311  
 Lochien 316  
 Lochien unterdrückt 316  
 Lungen 313  
 Lungenkongestion 313  
 Magen 314  
 Magenkatarrh 314  
 Mammae 316  
 Masern 171, 316  
 Meningitis 309, 310  
 Milchfieber 316  
 Morbus Bright 315, 316  
 Nase 316  
 Nervensystem 306, 311, 395  
 Neuralgie 312  
 Nieren 93  
 Nierenentzündung 315  
 Nierenerkrankung 93  
 Niesen 317  
 Ohren 312  
 Opisthotonus 177  
 Paraplegie 312  
 Pleuritis 285, 309, 313  
 Pleurodynie 322  
 Pneumonie 313  
 Puerperalfieber 312, 316  
 Puls 158, 168, 307  
 Pupillen kontrahiert 311  
 Regel 315  
 Regel unterdrückt 645  
 Ruhelosigkeit 307  
 Ruhr 315  
 Scharlach 316  
 Schnupfen 316  
 Schreck 315  
 Schwangerschaft 315  
 Schweiß 306, 307, 316  
 Schweiß unterdrückt 313, 315  
 Sonne 310  
 Sonnenstich 311  
 Synkope 313  
 Synovitis 309  
 Taubheitsgefühl 306, 312, 313  
 Tetanus 177  
 Tic douloureux 311  
 Todesfurcht 307  
 Trismus 177  
 Überhitzung 308  
 unterdrückt 286, 313, 314, 315, 316  
 Vergiftung 306  
 Wassersucht 316  
 Wehen 316  
 Wochenbett 316  
 Würmer 240  
 Zerebralkongestion 310  
 zerebrospinal 306
- Aconitum ferox 306**  
**Acorus 204**  
**Actaea spicata 318**  
 Gelenke 288, 318  
 Gelenkrheumatismus 288  
 Regel unterdrückt 645  
 Rheumatismus 318
- Aesculus**  
 Abdominalplethora 184  
 eingeatmete Luft ist kalt 628  
 Hämorrhoiden 184  
 Pharyngitis, follikulär 691  
 Rektum 184  
 Sakroiliakalgelenk 184, 579  
 Trockenheit im Rektum 674  
 Verstopfung 674
- Aether**  
 Gallensteine 188
- Aethusa 435**  
 Erbrechen 435, 554, 643, 678  
 Erbrechen geronnener Milch 435, 554  
 Gesicht 435  
 Kolik 678  
 Magen 435  
 Milch-Erbrechen 643  
 Nasolabiallinie 366  
 Schmerz im Zahnfleisch bei Zahnung 554  
 Stomatitis 678  
 Übelkeit 435  
 Ungeschicklichkeit 102  
 Zahnung 405, 554
- Agaricus**  
 Blinzeln der Lider 200  
 Chorea 75  
 Delirium 408  
 Erektionen, heftige 519  
 Geschwätzigkeit 41

## Index nach Stichworten und deren Arzneien

### Abdominalplethora

- Aesculus 184
- Aloe 184, 459
- Natrium hypochlorosum 142
- Nux vomica 184
- Sulphur 184, 458

### Abendgabe

- Nux vomica 193

### Abendhusten

- Pulsatilla 229
- Sanguinaria 229

### Abführmittel-Missbrauch

- Nux vomica 335

### Ablagerung an Herzklappen

- Benzoicum acidum 628
- Kalmia 628
- Ledum 628
- Lithium carbonicum 628

### Abmagerung

- Abrotanum 239
- Ammoniumsälze 629
- Baryta carbonica 620
- Bromium 483
- Calcarea carbonica 640
- Calcarea phosphorica 452, 650
- Eriodictyon 211, 599
- Iodium 487
- Lycopodium 424
- Manganum 604
- Mercurius 564
- Natrium muriaticum 668, 673
- Petroleum 479
- Rhus toxicodendron 227
- Selenium 445
- Silicea 520
- Sulphur 450
- Zincum 604

### Abmagerung am Hals

- Natrium muriaticum 673
- Veratrum album 673

### Abmagerung der Beine

- Pinus silvestris 647

### Abmagerung trotz Heißhunger

- Iodium 673
- Natrium muriaticum 673

### Abneigung gegen Gesellschaft

- Natrium carbonicum 660
- Sepia 661

### Abort

- Aconitum 315
- Apis 112
- Chamomilla 244
- Crocus 585
- Digitalis 375
- Kalium carbonicum 704
- Plumbum 594
- Sabina 295
- Secale 153
- Sepia 145
- Ustilago 155
- Viburnum 244

### Abort in Folge deprimierender Gemütsbewegung

- Aconitum 173
- Gelsemium 173
- Opium 173

### Abschälen

- Fluoricum acidum 498
- Natrium carbonicum 663

### Abschuppung

- Arsenicum 536
- Arum triphyllum 205
- Graphites 141
- Kalium bromatum 684
- Sepia 125

### Absonderung

- Nitricum acidum 512
- Sulphur 448

### Absonderung fadenziehend

- Alumen 689
- Asa foetida 689
- Coccus cacti 689
- Kalium bichromicum 689
- Kalium carbonicum 689
- Senega 689

### Absonderung unterdrückt

- Asa foetida 119, 121, 195, 434
- Bryonia 285
- Lachesis 39
- Nux vomica 185
- Sulphur 447

### Absorption

- Iodium 487

### Abszess

- Arnica 236
- Belladonna 393, 404
- Carbo vegetabilis 464
- Phosphorus 522
- Silicea 521

### abwechselnd enterische und rheumatische Sym-



Schicken Sie Ihre Bestellung per Fax an die 09221/949-377

\_\_\_ Expl. **Der neue Farrington;**  
3. Auflage 2015, 943 Seiten, ISBN 978-3-945695-14-2

**79,95 Euro**

\* Alle Preise inkl. MwSt., Lieferung versandkostenfrei.

\_\_\_\_\_  
Kundennummer

\_\_\_\_\_  
Name / Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße / Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon / Fax

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Datum / Unterschrift



MEDIENGRUPPE  
OBERFRANKEN  
FACHVERLAGE

Mediengruppe Oberfranken –  
Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5  
95326 Kulmbach

Tel. 09221/949-389  
Fax 09221/949-377  
vertrieb@mgo-fachverlage.de  
www.ml-buchverlag.de



**Armin Seideneder**

*1956 in Lindenberg  
i. Allgäu geboren;  
Arbeit in einer  
anthroposophischen  
Holzspielzeugfirma;  
Ausbildung zum  
Schreiner; Kollektiv-  
aufbau; Restaurateur;  
einige Semester Archi-  
tektur. Homöopathi-  
sche Ausbildung bei  
R. Roy; Seminare bei  
H. Barthel, Vithoulkas,  
Sankaran, Jahre in  
Bad Boll und stetiges  
Studium der homöo-  
pathischen Materia  
Medica. Ausbildung  
Seelenentwicklung  
bei Ursula Paul.*

Hier ein Zitat aus der Zeitschrift des Berliner Vereins homöopathischer Ärzte (aus dem Jahr 1902): „Wohl das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete existiert, ist die Klinische Arzneimittellehre von Farrington. Dieses geradezu geniale Werk steht einzig da in unserer Literatur. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn ich behaupte, dass die erdrückende Mehrzahl der jungen Homöopathen ihre Kenntniss der Arzneimittellehre zum allergrößten Teil diesem einzigen Buche verdankt. Mag man die Fehler der Übersetzung tadeln, das steht fest, auf die Angaben von Farrington ist Verlass, er ist für den Homöopathen von heute der unentbehrliche Freund und Rathgeber.“

Die Fehler der Übersetzung waren für Armin Seideneder der Grund, dieses wichtige Werk von Farrington neu zu übersetzen und grundlegend zu überarbeiten.

- Mit einem völlig neu erstellten und erheblich erweiterten Index von 232 Seiten.
- 600 Arzneimittel und 2061 Stichworte
- Hierdurch wird eine nahezu repertoriale Nutzung möglich.
- Wesentlich praxistauglicher als das Original.

Hat als Herausgeber veröffentlicht:

- 1996 3-bändige Materia Medica „MITTELDETAILS der homöopathischen Arzneimittel (2. Auflage 1999)
- 2008 6-bändige Materia Medica „HEILMITTEL-ARCHIV – Homöopathische Materia Medica“

Weitere Publikationen:

- 1996 Übersetzung E. A. Farrington „VERGLEICHENDE ARZNEIMITTELLEHRE“ (2. Auflage 2009)
- 2007 Übersetzung E. A. Farrington „Der neue Farrington – KLINISCHE MATERIA MEDICA“ (2. Auflage 2010)

Max-Tiedemann-Preis 2011 zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in der Homöopathie